

So nicht! Anklage einer verlorenen Generation

Von *Bernhard Winkler*
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #723118 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-06Erscheinungsdatum: 2013-05-06File Name: B00CLCLOL4 | File size: 42.Mb

Von Bernhard Winkler : So nicht! Anklage einer verlorenen Generation before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised So nicht! Anklage einer verlorenen Generation:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wir alle knnen etwas bewirken!Von SunnyIn Bernhard Winklers So nicht! Anklage einer verlorenen Generation , findet man

Anklage über Anklage zu den verschiedensten aktuellen Themenbereichen, die motivieren sollen, sich selbst einzubringen und an einer Veränderung teil zu haben. Es geht u.a. um: - Das Schulsystem- Die Altersvorsorge- Beeinflussung durch Medien- Ausländerintegration- Volksbefragung- und vieles mehr. Der Autor schreibt herrlich offen über seine eigene Wahrnehmung zum Thema Politik und scheut sich auch nicht, seine eigenen Defizite dabei zu erwähnen. Man erfährt vieles aus seiner Jugend und wie er selbst sein politisches Interesse entwickelt hat. Warum wollte ich dieses Buch lesen? Nun, ich bin zugegebenermaßen nicht der politikinteressierteste Bürger Deutschlands. Ok, mein Interesse dahingehend geht eher gegen Null! Gerade deswegen finde ich es umso spannender, mich damit zu befassen. Die Leseprobe tat dann ihr briges, da sie mich ehrlich gefesselt hat. Die Art, wie der Autor die Inhalte rüber bringt, finde ich einfach toll! Er schreibt locker frei von der Seele weg, streut einen Hauch Ironie und Sarkasmus hier und da und verknüpft das Ganze mit witzigen Anekdoten aus seinem Leben. Mich konnte er damit oftmals überzeugen und ich habe festgestellt, dass ich über verschiedene Themenpunkte wirklich noch längerfristig nachdenke. Was mich ein wenig stört, ist die Tatsache, dass es bei diesen Anklagen bleibt mir fehlen etwas die möglichen Lösungsansätze, obwohl diese ja nicht im Vorhinein versprochen werden was ich ihm wieder gut heie! Gewünscht hätte ich sie mir persönlich trotzdem, aber dafür möchte ich keinen Punktabzug geben. Das Buch hält, was es verspricht, reißt viele schwierige Themen der Politik an, die unbedingt in naher Zukunft angegangen werden sollten und hat somit einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Nur wer diesen Schritt tatsächlich ausführen wird, bleibt leider ungeklärt. Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich mich in Zukunft bewusster mit vielem auseinandersetzen möchte, denn ich habe gelernt: Nicht Politik ist langweilig oder realitätsfremd. Diese Attribute können nur der Art zugeschrieben werden, wie in der Vergangenheit Politik gemacht worden ist! Wer mehr von diesen wahren Worten haben möchte, ist bei diesem Buch genau richtig! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Analyse - aber nicht mehr. Von matheelfe Der Autor beleuchtet in 20 Anklagepunkten, was die Politik für die Jugend tut beziehungsweise nicht tut. Man könnte auch sagen, er untersucht die Zukunftsfähigkeit der gegenwärtigen österreichischen Politik. Es geht um Bildung und Arbeitsplätze, um das Ansehen der Politiker und Integrationspolitik. Sehr exakt analysiert der Autor den gegenwärtigen Stand und die Probleme. Seine Aussagen über Österreich lassen sich an den meisten Stellen problemlos auf Deutschland übertragen. Neben ernsten und sachlichen Ausführungen schwingt häufig eine Spur Sarkasmus mit. Da ich politisch interessiert bin, ist vieles für mich nicht neu, sondern eine Bestätigung von bekannten Mängeln. Die Abschnitte heißen Anklagepunkte. Was mir fehlt, ist eine konkrete Anklage, gepaart ist mit Lösungsvorschlägen und Forderungen an die Politik. Nichts gegen gut angewandten Sarkasmus, aber ich hätte mir mehr Schärfe, mehr Forderung gewünscht. Wer politisch informiert ist, dem bringt das Buch nicht viel Neues. Ob es desinteressierte Jugendliche wirklich anspricht, wage ich nicht zu beurteilen. Wer eine gute und ziemlich umfassende Analyse der aktuellen Politik sucht, wird sie in dem Buch finden. Wer Zukunftsvisionen erwartet, wird sie vermissen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jung vs. Alt Von Thala In zwanzig Anklagepunkten schreibt der 23-jährige österreichische Autor Bernhard Winkler über die aktuelle Politik Österreichs. Diese Anklagepunkte waren mir nicht neu, es tat aber gut, sie mal in geschriebener Form zu lesen. Der Autor schreibt herrlich sarkastisch und verknüpft eigene Erfahrungen mit der Politik und dem derzeitigen Gesellschaftszustand. Es geht um Integrationspolitik, die Macht der Politiker, die EU, das österreichische Schulsystem- eben Themen, die jeden angehen. Zum Schluss fordert er die Jugend zum Handeln auf: Die Macht zur Veränderung haben wir alle gemeinsam. Jeden Tag. Es ist unsere Pflicht, sie auch wahrzunehmen. Am besten fängt jeder bei sich selbst an und engagiert sich in der ihm möglichen Form für seine Ideale. Ob das 200 Facebook-Freunde sind, die auf einen Missstand aufmerksam gemacht werden, oder Menschen im persönlichen Umfeld, die mit Argumenten überzeugt werden. Jetzt sind wir dran, die Welt mitzugestalten. (S.155) Schade fand ich, dass es bei den Anklagepunkten bleibt. Handlungsstrategien zur Behebung des allgemeinen Dilemmas werden nicht aufgezeigt und die hätte ich mir eigentlich gewünscht. Ich glaube, dass man dieses Buch sehr gut im Unterricht benutzen könnte, um mit den Schülern Lösungsstrategien zu diskutieren. Letztendlich sind wir nicht die verlorene Generation, sondern die, in deren Händen die Zukunft liegt!

Kurzbeschreibung Ein 23-Jähriger klagt an! Bernhard Winklers Vorwürfe sind hart: Die Politik hat keine Ideale mehr und kümmert sich nicht um die Perspektiven der Jugend: bei der Jobsuche, in der Bildungspolitik, bei der Altersvorsorge. Demokratie ist zur Farce verkommen, die Politiker leben nur mehr in der Defensive, schreibt er. Sein Aufschrei ist laut, offensiv und kommt zum richtigen Zeitpunkt. Sein Fazit: "Reißt endlich das Ruder rum, sonst entern Piraten und Dagobert Ducks das Parlament."
Kurzbeschreibung Ein 23-Jähriger klagt an! Bernhard Winklers Vorwürfe sind hart: Die Politik hat keine Ideale mehr und kümmert sich nicht um die Perspektiven der Jugend: bei der Jobsuche, in der Bildungspolitik, bei der Altersvorsorge. Demokratie ist zur Farce verkommen, die Politiker leben nur mehr in der Defensive, schreibt er. Sein Aufschrei ist laut, offensiv und kommt zum richtigen Zeitpunkt. Sein Fazit: "Reißt endlich das Ruder rum, sonst entern Piraten und Dagobert Ducks das Parlament."
über den Autor und weitere Mitwirkende Bernhard Winkler, geboren 1989, 2008 bis 2010 Journalist bei den Oberösterreichischen Nachrichten, seit

2010 ist er PR-Mitarbeiter eines groen sterreichischen Sportartikel-Unternehmens.